Dokumentation des Workshops
Rahmenplanung Innenstadt Walsrode

Freitag, 09. Juni 2017
16 - 20 Uhr
mittendrin – Kulturzentrum Walsrode, Moorstraße 89

Veranstalter: Stadt Walsrode

Konzept und Moderation: TOLLERORT entwickeln und beteiligen
cappel + kranzhoff stadtentwicklung und planung gmbh

cappel + kranzhoff
stadtentwicklung und planung gmbh

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen

Begrüßung

Die Bürgermeisterin Frau Spöring begrüßt die rund 45 TeilnehmerInnen, die der Einladung zum Workshop in das Kulturzentrum „mittendrin“ gefolgt sind. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Innenstadtsanierung im Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ statt und dient dazu, die BürgerInnen der Stadt Walsrode an der Entwicklung der städtebaulichen Rahmenplanung zu beteiligen.

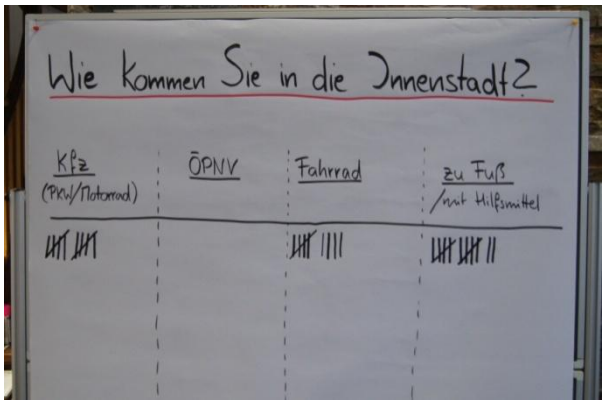
Die Stadt Walsrode wurde 2016 in das Bund-Länder-Programm aufgenommen, nachdem im Jahr 2015 umfassende Voruntersuchungen getätigt wurden. Im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) sind städtebauliche Missstände herausgearbeitet und Maßnahmen definiert worden. Diese sollen nun innerhalb der Rahmenplanung konkretisiert werden. Die heute erarbeiteten Ideen und Anregungen werden in die städtebauliche Rahmenplanung aufgenommen.

Herr Süßmann (Fachdienst Stadtplanung Stadt Walsrode) weist die Anwesenden darauf hin, dass es bei der Gestaltung der Innenstadt gewisse Rahmenbedingungen gibt, an denen sich orientiert werden muss. Die Moorstraße und Lange Straße sind Bundesstraßen, weshalb hier keine bis kaum Änderungen hinsichtlich der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Umwidmung vorgenommen werden können.

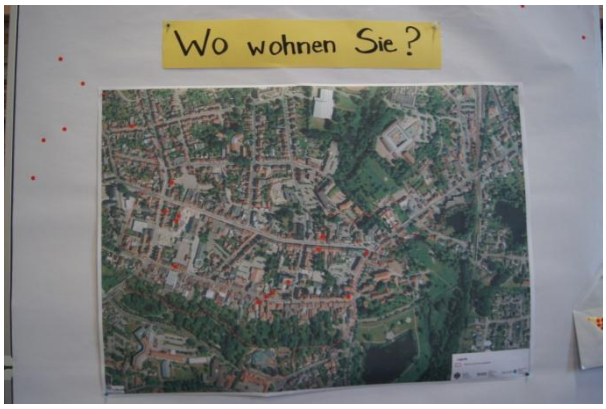
Begrüßung - Was wollen wir heute tun?

Frau Quast (TOLLERORT) übernimmt die heutige Moderation, begrüßt die TeilnehmerInnen und stellt das Moderations- und Planungsteam von TOLLERORT und cappel + kranzhoff vor. Sie nimmt Bezug zu den beiden Eingangsfragen:

1) Wie kommen Sie in die Innenstadt?



2) Wo wohnen Sie?



Die Wahl der Verkehrsmittel, um beispielsweise Besorgung in der Innenstadt zu tätigen, ist in etwa ausgeglichen. Die TeilnehmerInnen bewegen sich sowohl mit dem Pkw, dem Fahrrad als

auch zu Fuß bzw. mit Hilfsmittel in der Innenstadt fort. Die Verortung des Wohnortes zeigt, dass weit mehr als die Hälfte der TeilnehmerInnen in der Walsroder Innenstadt leben.

Ziel der heutigen Veranstaltung ist es, Probleme und Potenziale innerhalb der Schwerpunktbereiche „Blockinnnbereiche“ und „Puls- und Postgelände“ in der Innenstadt aus Sicht der Anwesenden aufzuzeigen und Vorschläge für die zukünftige Entwicklung der Innenstadt zu erarbeiten.

Frau Quast stellt den Ablauf der Veranstaltung vor:

16.00	**Begrüßung**
	Einführung – Warum sind wir heute hier?
16.30	**Wie sieht es denn hier aus? –** Ortserkundung in Kleingruppen
18.15	**Fotowettbewerb „Typisch Walsroder Innenstadt!“**
18.30	**Wir gestalten unsere Innenstadt -** Arbeitsgruppen
19.30	**Galerie der Ergebnisse –** Diskussion
	Weitere Verabredungen
20.00	**Ende**

Einführung – Warum sind wir heute hier?

Frau Koch (cappel+kranzhoff) erläutert kurz den Stand der Planung. Mitte 2015 sind Vorbereitenden Untersuchungen in der Walsroder Innenstadt durchgeführt worden. In der Bestandsanalyse wurde die Notwenigkeit der Sanierung aufgezeigt sowie städtebauliche Missstände benannt. Diese Voruntersuchungen sind Grundlage für die Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“. Das Ziel des Programms ist die Stärkung zentraler Versorgungsbereiche mit Funktionsverlusten und Leerständen. Das Programm dient dazu, die innerstädtischen Lagen zu erhalten und mithilfe von ortsspezifischen Maßnahmen zu entwickeln.

Im Juni 2016 wurde das Sanierungsgebiet festgelegt. Innerhalb der städtebaulichen Rahmenplanung sollen ein Zielkonzept und Maßnahmen als Rahmen für die Umsetzung festgelegt werden. Der Rahmenplan bildet die Grundlage für die Förderung und das Einwerben von Fördergeldern. Er dient desweiteren der Verwaltung als Leitlinie und als Grundlage für weitere Planungen. Im Rahmenplan sind unterschiedliche Aussagen z.B. zur Stadtgestaltung, Freiräumen, Verkehr und Nutzungen möglich. Er ist eine vereinfachte und skizzenhafte Darstellung für die zukünftige städtebauliche Entwicklung. Er gibt keine starren Vorgaben vor.

Frau Demir (TOLLERORT) berichtet kurz über die erfolgte Kinder- und Jugendbeteiligung. Insgesamt haben sich an drei Terminen neun Einrichtungen wie Schulen, das „mittendrin“ und die Freiwillige Feuerwehr beteiligt. Die Resonanz war sehr groß. In Kleingruppen wurden 1 – 1,5

stündige Rundgänge durch verschiedene Innenstadtbereiche geführt. Dabei sollten Kinder und Jugendliche aufschreiben und fotografieren, was sie in der Innenstadt gut bzw. schlecht finden und zu welchen Bereichen sie Verbesserungsideen haben. Eine Gesamtdokumentation der Ergebnisse ist auf der Internetseite der Stadt Walsrode zu finden.

Wie sieht es denn hier aus? – Ortserkundung in Kleingruppen

Frau Schill (TOLLERORT) zeigt Beispielbilder, die den Blick auf folgende Fragen im Raum öffnen sollen:

- Die zentralen Einkaufsstraßen: Wie ist es und wie kann es sein?
- Rückzugsorte: Wo sind Begegnungsorte abseits der Verkehrsstraßen?
- Untergenutzte Flächen: Gibt es neue Ideen für leere bzw. untergenutzte Räume?
- Orientierung: Gibt es klare Wegeführungen? Woran kann man sich orientieren?

Die erste Arbeitsphase sieht vor, in Kleingruppen durch zwei Schwerpunktbereiche, die Blockinnenbereiche sowie das Puls- und Postgelände, zu gehen, um Potentiale und Probleme vor Ort zu bennen und zu markieren.

In dieser Arbeitsphase markieren sechs Gruppen mit Sprühkreide Orte in der Innenstadt, die ihrer Ansicht nach beachtenswert sind. Jede Gruppe soll maximal 5 Orte mit Sprühkreide markieren. Auf der vorgefertigten Dokumentationsvorlage werden Stichpunkte zu den markierten Orten festgehalten.

Nachdem jede Gruppe ihre Orte markiert hat, übertragen die Gruppen ihre markierten Ort mit einem Punkt auf einer gemeinsamen Karte. Ein/e SprecherIn der Gruppe erläutert im Plenum: wieso der jeweilige Ort für die zukünftige Entwicklung der Walsroder Innenstadt von Bedeutung ist. Eine Diskussion der genannten Orte folgt in der zweiten Arbeitsphase. Mit Kreide wurden folgende Orte markiert:

Markiert Orte der Gruppen während der Erkundung

cappel + kranzhoff
stadtentwicklung und planung gmbh

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen

Die Gruppen kommen im Einzelnen zu folgenden Ergebnissen:

Gruppe A (im Plan rot markiert)

1. Abriss und Neubau des ehemaligen Pulsgebäudes.
2. Die Parkplatzflächen des Pulsgeländes sollten begrünt werden. Die Beleuchtung sollte verbessert werden. Vorgeschlagen wird, die beiden Parkflächen (Pulsparkplatz und Maschinen-Meyer) miteinander zu verbinden.
3. Die Parkplätze des Postgeländes und des ehemaligen Aldi-Parkplatzes sollten erhalten und verbreitert werden (aus 3 mach 2). Eine Aufwertung des Abstandsgrüns sollte erfolgen.
4. Das ehemalige Postgebäude sollte einer gemischten Nutzung zugeführt werden (Wohnen, Gewerbe, Handel).
5. Es wird angeregt, die Gerbergasse mit dem Postparkplatz zu verbinden.

Weitere Anmerkungen durch die Gruppe:

- Die Post- und Pulsgelände sollten für Veranstaltungen vorgehalten werden.

Gruppe B (im Plan blau markiert)

1. Die Mauer im Übergang zum zweiten Innenhof ist unattraktiv und sollte entfernt werden.
2. Die Blockinnenhöfe sollten miteinander verbunden werden, d.h. die Mauer muss entfernt werden.
3. Angeregt wird, die kleinen Grundstücksgrenzverläufe besser zu regeln, damit der Raum besser gestaltet werden kann.
4. Der Durchgang zur Worth hinter dem Rathaus sollte als Ruhezone geplant werden.
5. Durchgehende Wegeverbindung zur Sparkasse und Volksbank sollte geschaffen werden.

Gruppe C (im Plan gelb markiert)

1. Es wird vorgeschlagen, die Blockinnenbereiche teilweise überdacht und begrünt anzulegen. Der Cafévorplatz sollte vergrößert werden.
2. Die beiden Parkflächen Fachmarktzentrum und Trinkgut sollten besser miteinander verknüpft werden.
3. Im Großen Graben sollten die Fußwege gekennzeichnet und Sitzmöglichkeiten für alle Altersgruppen angeboten werden. Der Große Graben sollte keine Durchgangsstraße sein.
4. Sollte der Parkplatz in diesem Bereich des Innenhofs von mehreren Seiten befahrbar sein, müssen sichere Fußwege angelegt werden. Die Begrünung sollte hier verbessert werden.
5. Der Blockinnenbereich hinter dem Rathaus sollte als kleiner Park mit Sitzmöglichkeiten ohne Durchfahrt zum Parkplatz GNH angelegt werden.

Gruppe D (im Plan orange markiert)

1. Eine fußläufige Erschließung von Worth zum Großen Graben bzw. GNH-Parkplatz ist nicht notwendig.
2. Die Parkplätze sollten erhalten bleiben. Zusätzlich kann der Innenhof zur Verschönerung begrünt werden.
3. Auf dem Rathausplatz sollte der Bereich hinter dem Kiosk aufgewertet werden. Die Wand sollte ebenfalls schöner gestaltet sein.
4. Es wird empfohlen, die Mauer zwischen Trinkgut und GNH zu entfernen und eine Verbindung zwischen den beiden Blockinnenbereichen zu schaffen.
5. Die Platzqualität sollte aufgewertet werden. Die Zufahrt über die Neue Straße ist zu eng für alle VerkehrsteilnehmerInnen.

Gruppe E (im Plan grün markiert)

1. Den Durchgang von der Neuen Straße für FußgängerInnen attraktiv, sicher und für den Kundenstrom gelenkt gestalten.
2. Attraktiven Durchgang von der Moorstraße zum Blockinnenbereich für FußgängerInnen schaffen und Gefährdungsstellen reduzieren.
3. Den überdachten Durchgang von der Moorstraße in Richtung Stadtgraben für FußgängerInnen besser pflegen und gestalten.
4. Schönen großzügigen Durchgang vom Großen Graben in Richtung GNH schaffen und ggf. Poller aufstellen. Großen Graben als Fußgängerzone nutzen. Pkw können am Stadtgraben geparkt werden (Zugang von Fachmarktzentrum).
5. Aufenthaltsqualität schaffen und ggf. Café einrichten.

Gruppe F (im Plan pink markiert)

1. Die Trinkgut-Fassade wirkt kalt und massiv. Sie sollte verschönert werden.
2. Fahrradständer vor Netto stehen dort ungünstig. Fußgänger kommen schwer vorbei. Standort wechseln und ggf. Überdachung anbringen.
3. Der Große Graben sollte zur Verkehrsberuhigung als Fußgängerzone oder Einbahnstraße angelegt werden. Zusätzlich sollte die Aufenthaltsqualität und Gestaltung im Großen Graben verbessert werden.
4. Es sollte geprüft werden, wo sich illegale Graffitis befinden. Dafür kann das Ordnungsamt eingebunden werden. Eine Entfernung sollte erfolgen.

Fotowettbewerb „Typisch Walsroder Innenstadt!“

Bevor sich die TeilnehmerInnen bei Hot Dogs und Getränken stärken können, erläutert Frau Quast den Hintergrund zum ausgeschriebenen Fotowettbewerb „Typisch Walsroder Innenstadt!“. Sie bedankt sich für die zahlreichen Einsendungen. Alle eingesandten Fotos sind im Saal des „mittendrin“ ausgestellt. Jede/r TeilnehmerIn erhält fünf Klebepunkte, mit denen der/die GewinnerIn ausgelobt werden. Dabei sollen die Idee des Motivs und nicht die fotografische Leistung bewertet werden.

Nach der Auszählung gibt Herr Süßmann die drei Gewinnerinnen bekannt:

3. Platz (mit 15 Stimmen): Gudrun Fischer-Santelmann „Amtsgericht“

2. Platz (mit 18 Stimmen): Gudrun Fischer-Santelmann „Altes Rathaus“

1. Platz (mit 19 Stimmen): Jutta Barber „Bösche´s Schlemmerwagen“

© Jutta Barber „Bösche´s Schlemmerwagen“

Wir gestalten unsere Innenstadt - Arbeitsgruppen

Die TeilnehmerInnen finden sich in Kleingruppen in neuer Besetzung an den Tischen zusammen. Die Gruppen können ihre Anregungen zur Umgestaltung und Ideen auf Moderationskarten textlich festhalten und auf Plänen der Innenstadt einzeichnen. Die zuvor gesammelten Eindrücke werden besprochen und gemeinsam werden Verbesserungsmaßnahmen diskutiert, die in der Innenstadt realisiert werden können.

Pro Gruppe wird jeweils ein/e BerichterstatterIn ernannt, der/die die Ergebnisse der Gruppenarbeit dem Plenum vorstellt.

Leitfragen dieser Arbeitsphase sind:

- Wie soll der Rathausplatz gestaltet werden?
- Wie können die Blockinnenbereiche, die zum Parken genutzt werden, attraktiver gestaltet und die Wegeverbindungen aufgewertet werden?
- Welche Nutzungen können beim Pulsgelände einziehen?
- Wie können die Geh- und Radwege komfortabler gestaltet werden – auch für Menschen mit Behinderungen?
- Wie sollte der Postparkplatz genutzt und gestaltet werden?
- Welche Parkmöglichkeiten werden häufig genutzt?

Galerie der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Planungswerkstatt werden im Folgenden dargestellt:

Gruppe 1:

Planzeichnung Gruppe 1

<u>Rathausplatz</u>

Auf dem Rathausplatz sollen hochwertige und überdachte Fahrradständer hinter dem Kiosk platziert werden. Ein Durchgang am Rathaus zum Blockinnenbereich wird abgelehnt. Eine Abkürzung an dieser Stelle ist nicht notwendig.

Blockinnenbereich

Es wird vorgeschlagen die Durchquerung der Blockinnenbereich mit Bäumen und Pflanzen zu gestalten. Dadurch erhalten sie eine höhere Aufenthaltsqualität. Damit Konflikte vermieden werden können, sollte die Pflasterung der Fuß- und Radwege farbig gestaltet werden. Wünschenswert sind außerdem Sitzmöglichkeiten.

Pulsgelände

Die Gruppe begrüßt den Abriss der Gebäude mit den Hausnummer 78 und 80 und einen Neubau. Vorstellbar ist es, im hinteren Bereich ein grünes Zentrum anzulegen z.B. mit einem Stadtpark. Die Parkplätze sollen trotzdem erhalten bleiben. Zusätzlich könnten eine Infotafel und ein Stadtplan zur Information und Orientierung aufgestellt werden.

Postgelände

Die Bepflanzung, die die Parkplätze voneinander trennt, kann entfernt werden. Die Menschen gehen hierüber hinweg und hinterlassen unschöne Trampelpfade. Bäume hingegen sind als Schattenspender nützlich. Diese sollen erhalten bzw. neugepflanzt werden. Die Parkplatzfläche könnte als einheitliche Fläche hergestellt werden.

Parkplätze

Als häufig genutzte Parkplatzmöglichkeiten nennt die Gruppe die Moorstraße, Lange Straße, Großer Graben und den Stadtgraben.

Gruppe 2:

Planzeichnung Gruppe 2

Rathausplatz

Ein Durchgang am Rathaus Richtung Blockinnenbereich wird nicht befürwortet. Die Menschen sollen über die Worth gehen. Dies dient der Belebung. Der Parkplatz sollte optisch aufgewertet werden. Auf dem Platz können Sitzmöglichkeiten ohne Verzehrzwang ergänzt werden. Eine Erneuerung der Bepflanzung entlang der Rampe am Rathauseingang wird angeregt. Die Außendarstellung der „Brasserie“ benötigt eine optische Aufwertung. Die Touristeninformation braucht einen neuen barrierefreien Standort (nicht im alten Rathaus). Sie sollte mit einem öffentlichen WC ausstattet sein.

Blockinnenbereich

Seit der Öffnung ist der Innenhof bei Trinkgut hoch frequentiert. Hier wird allerdings zu schnell mit dem Pkw gefahren. Die Zuwegung aus dem Großen Graben in Richtung GNH ist sehr schmal. Angeregt wird, die weiteren Innenhof-Verbindungen zur Sicherheit nur für FußgängerInnen anzulegen (z.B. zwischen Stadtgraben und Trinkgut). Es gibt Missstände auf dem Grundstück der Pizzeria Calabria. Diese sollten beseitigt werden.

Pulsgelände

Die Gruppe schlägt vor auf der Parkplatzfläche ein neues Gebäude mit einer gemischten Nutzung (im EG Gewerbe, im OG Wohnen) zu bauen. Das würde zu einer Belebung der Moorstraße führen. Denkbar wäre auch eine Markthalle oder den Wochenmarkt hierhin zu verlegen.

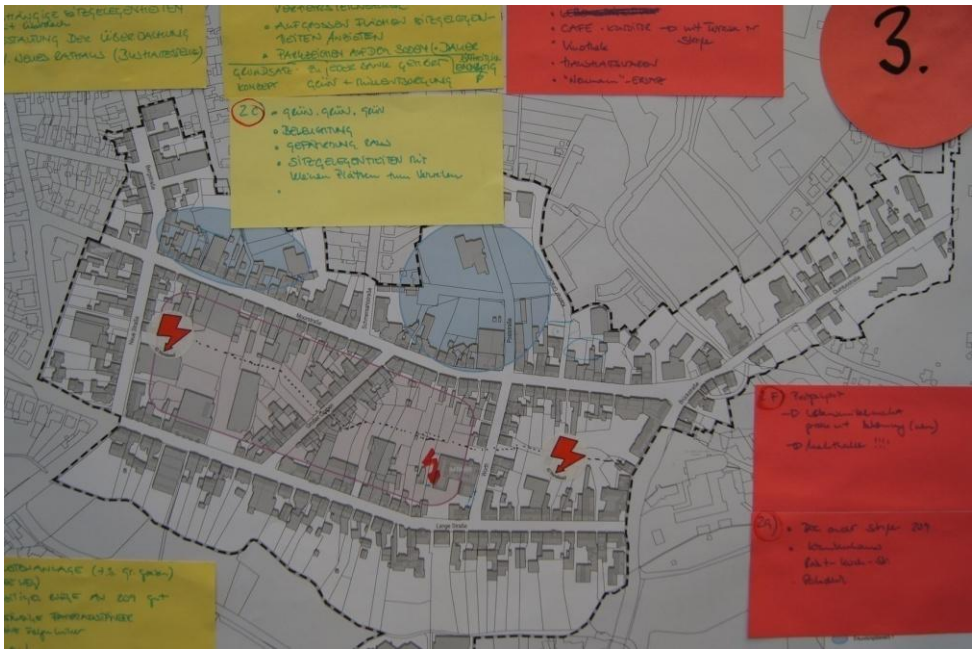
Postparkplatz

Die Parkplätze sollen auf dem ehemaligen Aldi Parkplatz erhalten bleiben. Ein Vorschlag ist es, die Stellplätze für breitere Autos zu vergrößern (aus 3 mach 2). Die Bepflanzung müsste erneuert werden.

Moorstraße/ Neue Straße

Die Schleppkurve an der Kreuzung Neue Straße/ Moorstraße/ Bergstraße ist für Lkws sehr eng. Die Laterne auf der Neuen Straße könnte um 5 Meter versetzt werden, damit die Lkws besser um die Kurve fahren können.

Gruppe 3:



Planzeichnung Gruppe 3

Rathausplatz

Ein Durchgang in Richtung Blockinnenbereich am Rathaus wird auch von dieser Gruppe nicht befürwortet. Auf dem Vorplatz werden mehr Sitzmöglichkeiten ohne Verzehrzwang und ausreichend Mülleimer vorgeschlagen. Die Überdachung zwischen dem alten und neuen Rathaus sollte neugestaltet und der Durchgang Richtung Worth wiederbelebt werden. Die Begrünung könnte vielfältiger sein.

Pulsgelände

In den Gebäuden im rückwärtigen Bereich könnten neue Läden oder Gastronomiebetriebe einziehen, die ggf. Sitzflächen im Freien anbieten.

Postparkplatz

Die Parkplätze auf dem ehemaligen Aldi Parkplatz und dem Postgelände sind zu erhalten. Auf dem Postgelände können ein Vollsortimenter oder eine Markthalle errichtet werden.

Allgemein

Von der Gruppe werden kostenfreie W-LAN Spots im Stadtgebiet angeregt. Auf Plätzen sollte die Aufenthaltsqualität z.B. durch Begrünung, qualitätsvolle Sitzmöglichkeiten, Abfallbehälter usw. erhöht werden. Eine öffentliche Toilettenanlage beispielsweise am Großen Graben wäre wünschenswert. Für schwächere VerkehrsteilnehmerInnen (FußgängerInnen und RadfahrerInnen) sollten bessere Sicherheitsvorkehrungen vorgenommen werden. RadfahrerInnen benötigen bessere Fahrradständer (keine „Felgenkiller“). Die Parkdauer auf den unterschiedlichen Stellplätzen

müsste einheitlich geregelt sein. Durch Parkplatzmarkierungen auf dem Boden (Behindertenparkplatz etc.) könnt der Schilderwald verkleinert werden. Die Parkpalette an der Stadthalle wird genutzt und ist hoch frequentiert.

Gruppe 4:

Planzeichnung Gruppe 4

Rathausplatz

Die Gestaltung des Rathausplatzes kann z.B. durch ein Glasdach attraktiver gemacht werden. Der Kiosk benötigt eine Aufwertung. Sitzmöglichkeiten sollten in ausreichender Anzahl vorhanden sein.

Blockinnenbereich

Die Wegeverbindung zwischen den Blockinnenbereichen sollte als grünes Band angelegt werden. Denkbar ist, hier Skulpturen zu platzieren. Die Gruppe wirft die Frage auf, welche Folgen die erhöhte Nutzung der Blockinnenbereiche für die Einzelhandelsgeschäfte in der Moorstraße und Langen Straße haben können.

Pulsgelände

Die Bepflanzung und Pflasterung sollte auf dem Pulsgelände erneuert werden. Die Gruppe schlägt hier beispielsweise zusätzlich den Bau von Wohnraum für SeniorenInnen vor.

Postgelände

Die Parkplätze des ehemaligen Aldi sollen erhalten und die Seitenbereiche attraktiver begrünt werden. Auf dem Postgelände könnte sich ein Vollsortimenter ansiedeln. Sollten größere Flächen frei bleiben, können diese als Veranstaltungsflächen vorgehalten werden.

Großer Graben

Die Gruppe schlägt vor, den Großen Graben als Fußgängerzone zu gestalten. Die Kreuzungsbereiche an der Moorstraße und Langen Straße können beispielsweise durch Schwellen verkehrsberuhigt werden.

Gruppe 5:

Planzeichnung Gruppe 5

Rathausplatz

Der Rathausplatz benötigt eine höhere Aufenthaltsqualität durch mehr Begrünung und eine künstlerische Gestaltung. Verweilmöglichkeiten sollten zusätzlich ohne Verzehrzwang angeboten werden. Weitere Spielmöglichkeiten für Kinder können hier ihren Platz finden und ggf. an weiteren geeigneten Standorten.

Blockinnenbereich

Die Innenhöfe sollten für FußgängerInnen und RadfahrerInnen durchlässig sein. Angeregt wird eine „Allee“ mit Sitzmöglichkeiten vom Großen Graben bis zur Neuen Straße. Ein Vorschlag ist es, die Durchgänge nur tagsüber zu öffnen und abends zu schließen. Sie könnten außerdem begrünt und beleuchtet werden. Eine Sichtachse zur Kirche bzw. zum Kirchturm ab Worth wäre wünschenswert.

Pulsgelände

Die Gruppe hat für das Pulsgelände mehrere Nutzungsvorschläge. Eine Pasta-Werkstatt könnte hier errichtet werden oder ein anderes Gastronomieangebot einziehen. Auch ein Senioren Service-Wohnen wäre hier denkbar.

Postgelände

Die Parkplätze sollten erhalten bleiben. Auf den Parkplatzflächen können beispielsweise öffentliche Veranstaltungen durchgeführt werden. Es kann ein Neubau oder Umnutzung des Postgebäudes erfolgen, das beispielsweise als Bürogebäude von Gründern (Start-Ups) zu günstigen Mieten genutzt wird.

Moorstraße/ Lange Straße

Es wird vorgeschlagen, in den beiden Einkaufsstraßen zwischendurch häufiger Absenkungen zur Querung anzubieten. Auch Markierungen für seheingeschränkte Menschen sollten hier ergänzt werden.

Großer Graben

Die derzeitige Situation im Großen Graben ist problematisch. Die verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen haben unterschiedliche Interessen, weshalb es zu Konflikten kommt. Um den Pkw-Verkehr zu begrenzen und den FußgängerInnen Vorrang zu gewähren, könnte eine Einbahnstraße eingerichtet werden. Auch die Einrichtung einer Fußgängerzone wird diskutiert.

Parkplätze:

Hoch frequentierte Parkplätze befinden sich an der Stadthalle, Lange Straße, Moorstraße und Großer Graben. Niedrig frequentiert hingegen sind die Parkplätze auf dem Pulsgelände. Diese müssten besser ausgewiesen werden.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Frau Koch bedankt sich für die vielen Anregungen und die breite Ideenvielfalt. Das Planungsbüro wird nun diese Anregungen prüfen und mit der Verwaltung mehrere Lösungsvarianten durchsprechen. So muss genau geprüft werden, in welchen Blockinnenbereichen Wegeverbindungen notwendig sind und wie eine Ausführung aussehen kann.

Die Gruppenergebnisse haben gezeigt, dass es nicht immer Einigkeit darüber gibt, wie Puls- und Postgelände zukünftig genutzt werden können. Hier müssen die Rahmenbedingungen geprüft werden.

Für den Bereich des Großen Graben kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden, welche der Lösungsvorschläge umsetzbar und sinnvoll sind. Hier bedarf es einer verkehrlichen Untersuchung, damit etwaige Auswirkungen eingeplant werden können.

Die Ideen werden schließlich im Rahmenplan festgehalten und in den weiteren Planungen verfolgt.

Wie geht es weiter - Verabschiedung

Herr Süßmann erläutert den TeilnehmerInnen, dass die gesammelten Ideen und Anregungen in einem fachübergreifenden Arbeitskreis vertieft diskutiert und geprüft werden. Der Arbeitskreis wird dreimal tagen und gemeinsam mit den PlanerInnen die inhaltliche Ausrichtung des Rahmenplans bestimmen. Nach Fertigstellung des Rahmenplans erfolgt wieder eine öffentliche Veranstaltung auf der die Ergebnisse vorgestellt werden. Hierzu wird gesondert eingeladen.

Herr Süßmann dankt allen Anwesenden für die rege Teilnahme an der Veranstaltung und merkt an, dass eine gute Grundlage für die nachfolgenden Planungen erarbeitet worden ist.

Impressum

TOLLERORT entwickeln und beteiligen
mone böcker & anette quast gbr
Palmaille 96
22767 Hamburg
Tel. 040 3861 5595 - Fax 040 3861 5561
Mail: walsrode@ck-stadtplanung.de

cappel + kranzhoff
stadtentwicklung und planung gmbh
Palmaille 96
22767 Hamburg
Tel. 040 380 375 670 – Fax 040 380 375 671
Mail: walsrode@ck-stadtplanung.de

Ansprechpartner Stadt Walsrode:
Abteilung Stadtentwicklung
Dipl.-Ing. Michael Süßmann
Lange Straße 22
29664 Walsrode
Tel. 05161 977 240 – Fax 05161 977 261
Mail: m.suessmann@stadt-walsrode.de

Fotos: cappel + kranzhoff gmbh

Im Auftrag der Stadt Walsrode

Gefördert durch

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung